



**Warme Aderheit** in Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg werden außer den fürstlichen Aemtern der Engholzen und dem General der Kavallerie v. Marfisch als Vertreter des Kaisers noch bezeichnet: der Erbgroßherzog von Oldenburg in Vertretung des Großherzogs; der regierende Fürst zu Schaumburg-Lippe, Prinz Otto zu Schaumburg-Lippe in Vertretung seiner Mutter, der vermittelten Fürstin; Prinz Max von Schaumburg-Lippe in Vertretung seines Vaters, des Prinzen Wilhelm; Prinz Glodwig von Hessen; Hofmarschall von Dohm in Vertretung des Königs von Dänemark; Kammerherr Kull in Vertretung des Kronprinzen von Dänemark; Kammerherr von Bruffelle-Schaubert in Vertretung des Königs von Preußen; Kammerherr v. Hadeln in Vertretung des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont; Kammerherr v. Reichenberg in Vertretung der Herzogin-Witwe von Anhalt-Bernburg; Prinz Julius zu Schleswig-Holstein-Glücksburg wird nicht nach Jechow kommen, sondern nur der Beisehungsfest in Schleswig beisehnen. Mit der Ausführung des umfangreichen Arrangements der Beisehungsfestlichkeiten ist der Hofchef des Herzogs Friedrich Ferdinand, Freiherr v. d. Neck, beauftragt worden. Die feierlichen Aderheiten der Herzogin-Witwe Aderheit wurden gestern Abend in den Saal geleitet. Die Aderhebung wurde nachts im großen Saal vorgenommen. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr erfolgte die Einsegnung der Leiche durch den Propst Buchholz; mit dem Zuge 11 Uhr 46 Minuten wird dann der Saal nach Schleswig überführt.

— **Rechtlich** sucht Lobspüch der französischen Nationalisten, die ihm sein Verhalten entgegen hat, abzuschütteln. Er richtet ein Schreiben an den „Temp“, worin er einen halben Maßstab antritt und erklärt, Millerand und Jaures hätten ihm nicht über die Dreyfus-Affaire geschrieben, er habe das nicht gesagt. Er habe kein Wort gesagt, das Jaures verletzen könnte, den er achte und schätze, obwohl er seine Taktik nicht billigen könne. Er, Liebknecht, sei immer für die Revision des Dreyfus-Prozesses gewesen, denn als Sozialist sei er immer für die Gerechtigkeit und Humanität. Er habe auch seine Dreyfus-Affaire, die Affaire Zietzen, aber er mache keine Parteilage aus ihr.

— **Zum Kaisermandat** wird außer der Kavallerie-Inspektion B, die dem 15. Armeekorps beigegeben wird, auch bei dem württembergischen Armeekorps eine Kavallerie-Inspektion A gebildet, die bis zur Beendigung des Manövers den Ereignissen beisehnen wird. Besonders Interesse dürfte diese Division A dadurch in Anspruch nehmen, daß zum Führer derselben der frühere Gouverneur von Ostafrika, Generalmajor Freiherr v. Schele, der Inspektion der 3. Kavallerie-Inspektion der 3. Kavallerie-Inspektion in Münster, bestimmt ist. Die Division tritt bereits am 19. August zusammen, und führt vom 20. August bis 2. September Übungen aus, welche umweit Württemberg stattfinden. Vom 3. September ab greift sie in die Ereignisse auf dem Manöverfeld ein. Zu dieser Division gehören, außer den beiden Brigaden des 14. Armeekorps (1. und 2. Regiment), die reitende Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 15, das schleswig-holsteinische Manöver-Regiment Nr. 11, das brandenburgische Manöver-Regiment Nr. 11 und ein Kavallerie-Regiment, ca. 60 Fahrer, das aus einer Pionierabteilung vom 15. Armeekorps gebildet ist.

### Ausland.

In London erhielt am Donnerstag Gherhazy, der dort unter dem Namen de Boilemont lebt, eine Vorladung, als Zeuge vor dem Kriegsgericht in Rennes zu erscheinen; die Vorladung war begleitet von einem Schutzbriefe der französischen Regierung. Gherhazy weigerte sich zu erklären, ob er hingehen werde oder nicht. Die Herzogin von Albany erwiderte gestern bei ihrer Rückkehr von Windsor nach Gher auf eine an sie gerichtete Anfrage Folgendes: „Mein Sohn gehört jetzt zur deutschen Nation, und ich bitte Sie, sich mit mir in dem glühenden Wunsche zu vereinen, daß er seinem neuen Vaterlande getreu sein und diejenigen beglücken möge, unter denen sein Leben hindurchbringen, er berufen ist. Ich werde meine ganze Kraft darauf richten, ihn zu lehren, ein guter, loyaler Deutscher zu werden.“ Die Herzogin tritt heute mit ihren Kindern die Reise nach Rheinhardtbrunn an. In Petersburg wird die Rückberufung

des Pariser Militärattachés Generals Fredericks als Angebots aufgeführt. Der Zar ist ungehalten darüber, daß Fredericks über Dreyfus Ausdrücke gebraucht, die nicht für einen Vertreter Russlands im Auslande passen.

### Provinzielle Aufschau.

In **Trübses** feierte der Arbeiter Dergel mit seiner Ehefrau das seltsame Fest der goldenen Hochzeit, der Gemeinde-Kirchenrat überreichte dem Paare ein Geschenk. — In **Anklam** haben sich am Montag Abend die beiden Lehrlinge des Schlossermeisters Neumann, Otto Wegner aus Lübbauendorf und Wilhelm Schmidt aus Anklam, enfeuert und sind bisher nicht zu ihrem Meister, aber auch nicht zu ihren Eltern zurückgekehrt. — In **Köstritz** steht ein Ausstand der Tischlergesellen in Aussicht, dieselbe verlangen Bewilligung einer 10kündigen Arbeitszeit mit 1 1/2 kündiger Mittags- und 1/2 kündiger Frühstücks-pause bei einem Mindestlohn von 30 Pf. Ueberstunden sollen mit 40 Pf. Sonntags mit 50 Pf. bezahlt werden. Wenn die Meister hierzu auf nicht eingehen, hören nach 14 Tagen die Gesellen auf zu arbeiten. — In **Swinemünde** haben die städtischen Behörden die Umwandlung der Knaben-Oberschule in eine höhere Lehranstalt beschlossen.

### Literatur.

Im Verlage von Alb. Goldschmidt in Berlin ist soeben Band 9 der **Sammlung praktischer Sprachbücher** erschienen und zwar Deutsch-Spanisch. Das kleine Buch hat den rein praktischen Zweck, den nach Spanien reisenden Deutschen als sprachlicher Führer zu dienen; es enthält eine allerdings gedrängte, aber für die Reise genügende Zusammenstellung der grammatischen Regeln, eine systematisch geordnete Sammlung von Wörtern und eine Anzahl Gespräche. Der Preis des Buches beträgt 1 Mark.

### Praktisches für den Haushalt.

**Mittel, um Schinken zu verbessern.** Wenn Schinken und anderes Fleisch durch längeres Aufbewahren im Sommer größere Salzstärke angenommen hat, so kann der scharfe Geschmack sehr gemildert, überhaupt verbessert werden, wenn man dem Wasser, worin die Fleischstücke getaucht werden, einen Esslöffel voll Salz (auch anderer Zucker thut es) zusetzt. Legt man die Schinken z. B. vor dem Aufstehen eine Nacht in warmes Wasser, dem ein halber Theelöffel voll doppeltsofortsaures Natron zugefügt ist, so werden sie zarter und saftiger. **Kalkflecken aus Kleidern** entfernt man am leichtesten durch Abreiben mit einem mit Essig getränkten Lappen, nur muß man die Reinigung bald vornehmen, damit die Flecken nicht zu tief fressen. **Armbad.** Bad, in das die Hände 15—20 Minuten in so heißes Wasser getaucht werden, als man ertragen kann. Es ist sehr gutes Heilmittel bei Zahnschmerzen, Herzklappen, Brustkrämpfen, Mutter-Blutflüssen, häutiger Bräune. **Fliegenschmuck** entfernt man von Bronze- und Metallgegenständen, wenn man sie mit einem Lederlappen abwischt, den man mit Spiritus angefeuchtet hat. Bei Reinigung der Verzierung taucht man ein Bürstchen in Spiritus und bürstet sie damit sauber ab. **Ein zweckmäßiges Getränk** an heißen Tagen ist das Sodawasser. Es dürfte deshalb unsere Leser interessieren, zu erfahren, wie man dieses selbst bereitet. Zu einem Krüge Wasser bedarf man 8 Gramm pulverisirte Weinstein-säure, 10 Gramm doppeltsofortsaures Natron und 35 Gramm pulverisirten Zucker. Nachdem man den Zucker, die Weinstein-säure und zuletzt das Natron in das Wasser gethan hat, wird der Krug recht fest verkorkt und das Sodawasser ist fertig. Der Zucker kann auch weglassen.

### Gerichts-Zeitung.

— Eine wichtige Entscheidung fällt soeben das Kammergericht. Ein Gutsbesitzer Schaper war angeklagt worden, sich gegen § 66 des Einkommensteuergesetzes vergangen zu haben, indem er in seiner Berufung gegen seine Veranlagung unrichtige Angaben gemacht haben soll. Schaper hatte eine Witwe geheiratet, die zwei Töchter

aus erster Ehe besaß. Die Mädchen sollten von der Mutter, sobald sie großjährig geworden wären, 15 000 Mark Kapital erhalten. Die Zinsen sollten sich dahin der Mutter zufließen. Nach einer mündlichen Abmachung verzichtete aber die Mutter auf den Genuß der Zinsen zu Gunsten ihrer Töchter. Schaper wurde nun von der Behörde für verpflichtet erachtet, die fraglichen Zinsen in seiner Berufung gegen seine Veranlagung anzugeben, da der mündliche Verzicht seiner Ehefrau auf jene Zinsen unzulässig sei. Die Staatsanwaltschaft sprach jedoch den Angeklagten frei, da er nicht die Absicht der Steuerhinterziehung gehabt habe. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein, das die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, das Kammergericht habe früher die Rechtsansicht vertreten, daß auf Unkenntnis der Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes beruhende unrichtige Angaben des Steuerpflichtigen über sein steuerpflichtiges Einkommen ohne die Absicht der Steuerhinterziehung als wesentlich unrichtige Angaben nicht anzusehen seien und nicht unter die Strafbestimmungen des § 66 des Einkommensteuergesetzes fallen; diese Auslegung erziele aber unzutreffend. Im vorliegenden Falle habe sich aber der Angeklagte nicht im Irrthum über die Auslegung des Einkommensteuergesetzes, sondern über die mündliche Vereinbarung zwischen seiner Frau und deren Töchter befunden. Ein Irrthum über eine zivilrechtliche Bestimmung sei insofern als Strafsauschließungsgrund anzusehen.

— **Kahlköpfigkeit** ist nur ein — Schönheitsfehler, so hat das Kammergericht jüngst entschieden. Wegen Anpreisung von Arzneimitteln war ein Fabrikant von Pharmazien, Haarwuchspräparaten und Universaloposwässern unter Anklage gestellt. Er wurde jedoch in letzter Instanz vom Kammergericht freigesprochen, wobei in dem Urtheile angeführt wurde, daß die angepriesenen Instruktionen als Mittel zur Verhütung oder Heilung menschlicher Krankheiten dienen. Kahlköpfigkeit könne zwar die Folge von Erkrankungen sein, sie sei aber an sich selbst nur ein Schönheitsfehler oder Körpergeschaden, nicht aber eine Krankheit, d. h. eine Abweichung eines Organorgans von derjenigen Beschaffenheit oder demjenigen Verhalten, welches zur Erhaltung der vollkommenen Leistungsfähigkeit des Organismus erforderlich ist.

**Baugen,** 4. August. Um die ihr lästige Pflege eines 18 Wochen alten Kindes los zu werden, hat die 1885 geborene Dienstmagd Anna Amalie Fieschman in Großpostwitz dem kleinen Stube 3 Wohnen, zwei kleine Steine und eine kleine Zwiebel in den Schlund gedrückt. Das Kind verluckte die Sachen, hatte aber keinen Schaden davon. Wegen versuchten Tödtchlags erhielt die Fieschman 2 Jahre Gefängnis.

**Paris,** 3. August. Die Juri-Kammer hat der Herzogin von Uzes 50000 Francs Schadenersatz zugesprochen, den die Verwaltung des „Siecle“ ihr leisten muß, weil in einer Beilage dieses Blattes unter der Ueberschrift „Die Ugen der Photographie“ die Herzogin mit dem Director des „Gaulois“, Arthur Meyer, auf einem Witze abgebildet war. Das Urtheil ist in zehn Beilagen einzurücken.

### Clytium-Theater.

Einem Einakterabend brachte uns das gestrige Benefiz der allgemein beliebten Soubrette Fräulein G. v. R. Zwei liebe alte Bekannte, das Scribelle'sche Lustspiel „Der Weg durchs Fenster“ und Baumann's „Verprechen hinterm Herd“ fanden wir auf dem Zettel verzeichnet, daneben erschien als Novität ein Schwanz mit dem mysteriösen Titel „Hamlets Geist“, als dessen Mitherausgeber der Regisseur Herr Siegwart genannt war. Was dieses letztere Stück angeht, so erkennt man darin unschwer die Arbeit eines gewandten Darstellers, der hier seine Vertrautheit mit den Erfordernissen einer wirksamen „Mache“ durch Schaffung drastischer Situationen somit bestätigt. Damit ist freilich alles zum Lobe des neuen Schwanzes gesagt, denn die Fabel ist kaum besonders ansprechend und der Dialog oft von trostloser Dede, doch das Publikum amüsierte sich trotzdem und der lebhafteste Beifall am Schluß galt ohne Zweifel auch dem auf der Aufführung in einer Dometistruelle beistehenden Autor. Die geschickte Benefizantinnen gab in „Hamlets Geist“ ein hübsches Kammerstückchen, während ihr im „Weg durchs Fenster“ die Rolle der resoluten „Lise Pomme“ und in dem Lustspiel „Das Verprechen

hinterm Herd“ die Partie der „Randi“ aufstell. Ueberall bewährte sich Fräulein R. v. R. als eine tüchtige Vertreterin ihres Faches, besonders vortheilhafter lag ihr jedoch die „Randi“ und errang sie damit die ungetheilteste Anerkennung, der durch Ueberreichung prächtiger Blumensträußen in greifbarer Weise Ausdruck verliehen wurde.

M. B.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 5. August. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist man schon seit einigen Monaten mit Maßnahmen beschäftigt, wie das Signalwesen auf den Eisenbahnen am zweckmäßigsten zu verbessern sei, damit Zusammenstöße von Zügen und Wagen auch bei dichtem Nebel und Schneegestöber am sichersten vorgebeugt werde. Hierbei sind die Gutachten der königlichen Eisenbahndirektionen in Anspruch genommen, welche ihre Beamten darüber zu hören haben, die hauptsächlich aus der Praxis ihre Erfahrungen zur Geltung bringen sollen. Wie mitgeteilt wird, ist man vielfach auf die Hörsignale wieder zurückgekommen, welche vor mehr als 30 Jahren namentlich in der Rheinprovinz zur Anwendung gebracht wurden, später aber in vielen Bezirken abgeschafft sind. Diese Hörsignale würden besonders bei hartem Nebel und Schneegestöber zur Anwendung zu bringen sein, wenn die optischen Telegraphen versagen.

— Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß bis Montag, Abends 6 Uhr, die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 201. königl. preuss. Klassen-Lotterie bei Verlust des Anrechts erfolgen muß. Die Ziehung dieser Klasse beginnt am 11. August.

— Das hiesige kaiserliche Rüstungs-Bezirksamt II. meldet, daß der Dampfer „Burg“ aus Lübeck am 16. d. M. N. W. z. W. ca. 8 bis 9 Seemellen von Scholpin ein Wrack angestritten hat, dessen einer Mast ca. 3 Fuß aus dem Wasser ragte; das Wrack ist für die Schiffsahrt gefährlich.

— Im **Clytium-Theater** wird am morgigen Sonntag die Posse „Der kleine Fährten“ wiederholt, der Montag bringt die kleinen Preisen „Moll's“, „Stiftungsfest“ in Verbindung mit dem Einakter „Hamlet's Geist“.

— Am 1. August kamen die schon lange erwarteten neuen holländischen Briefmarken in Umlauf, die Jung-Wilhelmina nicht mehr als Kind, sondern als Erwachsene im Krönungsornat zeigen. Sie sind recht geschmackvoll ausgeführt und werden mit ihren durchweg neuen Farben für die verschiedenen Werthe den Beifall der Sammler finden.

— Die diesjährige Stettiner Festwoche findet in der Zeit vom 9. bis 12. Oktober statt. Hauptvorträge werden halten: Bei der kirchlichen Konferenz Hofprediger a. D. Söder; „Persönliches und kirchliches Christenthum“, bei der Jahresversammlung des Provinzialvereins für Innere Mission Pastor Frosch; „Was kann die Innere Mission dazu thun, um der länderlichen Bevölkerung ihre engere Heimath lieb und werth zu machen und sie so der Heimath zu erhalten?“ und bei der Hauptversammlung der pommerischen Missionskonferenz Missions-Direktor D. Buchner-Vertheildorf; „Die Mission und das selbige Geld“ und Sup. Schulz-Altentrichen: „Die Missionsstunde und ihre zeitgemäße Form.“ Auf der Spezialkonferenz für Innere Mission wird Sup. Brandin-Anklam über: „Der gegenwärtige Stand der Sittlichkeitsbewegung und ihre Auswirkung für die Zukunft“, auf der Spezialkonferenz für äußere Mission (Berlin II) Missionar Müller aus Indien über: „Vorbereitung für den Missionsberuf in Indien“ und auf der Selterkonferenz der pommer. Missionskonferenz Pastor Kühn-Möhlingen über: „Wie ist die Missions-sache mehr zur Gemeindefache und von der Person des Pastors unabhängiger zu machen?“ reden. Im Anschluß an diese Spezialkonferenzen werden öffentliche Veranlagungen für die innere und äußere Mission abgehalten werden. In diesen werden sprechen: Sup. Meinhof-Bart; „Was ist die Deine Gemeinde“, Sup. Sühnes-Freienwalde; „Was bist Du Deiner Gemeinde“ und Miss.-Direktor D. Buchner-Vertheildorf, der einen Missionsbericht aus Westindien geben wird. Außerdem wird die Provinzialkonferenz der Freundinnen der jungen Mädchen, die zugleich eine Spezialkonferenz für Vorleserinnen und Leiterinnen von Jungfrauenvereinen ist, abgehalten werden. Auf letzterer wird Vereinsgeistlicher Pastor Gasse das Thema: „Die Dienstpflicht des

weiblichen Geschlechts“ behandeln. Schließend im Anschluß an die Festwoche der Provinzial-kirchliche Hilfsverein seine Generalversammlung veranstalten.

\* Im Juli 1899 kamen bei dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung 410 Geburten (gegen 470 in demselben Monat des Vorjahres), 627 Sterbefälle (522), 124 Eheschließungen (106) und 119 Aufgebote (107).

\* Wiederholt ist in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß die Bestimmungen hinsichtlich des Adenklusses an Sonn- und Festtagen, besonders Mittags, übertreten werden. Es erscheint deshalb angezeigt, darauf hinzuweisen, daß für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober die Verkaufsstunden von 6 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Mittags festgesetzt sind.

— An Kurgästen und Passanten waren bis zum 3. August gemeldet in Swinemünde 9217 Personen gegen 9417 im Vorjahr, in Misdroy 6578 gegen 7356 im Vorjahr und in Ahlbeck bis 31. Juli 8702 gegen 8569 im Vorjahr.

— Im **Velleue-Theater** gelangt am Montag bei kleinen Preisen der Schwanz „Mamselle Loubillon“ in Verbindung mit der Operette „Flotte Buride“ zur Aufführung, Dienstag eine Novität „Weltstäbchen“ von Stobiger. Der Sonntag bringt, wie schon mitgeteilt, am Nachmittag eine Wiederholung der „Geisha“ bei kleinen Preisen, am Abend „Die Tugendfalle“.

— In der Woche vom 23. bis 29. Juli kamen im Regierungsbezirk Stettin 70 Erkränkungs- und 4 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Scharlach auf, woran 21 Erkrankungen (1 Todesfall) zu verzeichnen waren, davon 1 Erkrankung in Stettin; sodann folgten Masern mit 20 Erkrankungen (2 Todesfälle), davon 4 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Diphtherie erkrankten 16 Personen (1 Todesfall) davon 7 (1 Todesfall) in Stettin, an Darnthypus 13 Personen, davon 4 in Stettin. In den Kreisen Leckermünde und Uebow-Mollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Im **Zirkus Wulff** wird das Ausstattungsstück „Die geräubte Braut“ am Montag zum letzten Male aufgeführt, am Sonntag wird dasselbe in beiden Vorstellungen zur Vorführung gelangen. Mit der letzten Aufführung der „geräubten Braut“ wird am Montag ein Sittens-Abend verbunden sein. Nur die besten und kunstvollsten Darbietungen des Zirkus-Spielplans sind in das mit ganz besonders sorgfältiger Auswahl zusammengestellte Programm genommen worden. Herr Direktor Wulff selbst wird mehrfach mit seinen besten Freizeits- und Schul-spielerinnen thätig sein. Seinen neuesten Erfolg auf dem Gebiete der Dressur wird Herr Direktor Wulff mit seinem herrlichen Schulpferd „Gala-Gitar“ veranschaulichen, wobei der Pommer „Prinze“ sich während des Marsch-Schrittes fortgesetzt durch die Vorderfüße des gerittenen Schulpferdes hindurch windet. Herr Olschansky, der außerordentlich beliebte Clown und „Aufführer“, wird sich zum ersten Male als Dresseur zeigen und mit seinem überaus originell abgerichteten Freizeitspferd „Zentrum“ ganz besondere Ueberschreibungen bieten. Somit dürfte sich die Montagvorstellung zu einer der interessantesten der Spielzeit gestalten.

— In **Marr's Spezialitäten-Theater** wird am morgigen Sonntag Herr A. Godecke neben seinem drahtlichen „Herrnberger“ auch mimische Produktionen zum Besten geben und dabei die aus dem Dreyfus-Prozess bekannten Persönlichkeiten darstellen.

— In der verflochtenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde in der Gegend von Unterredow ein lebhafter Feuerstein wahrgenommen. Die hiesige Feuerwehre stand zum Ausrücken bereit, letzteres unterließ jedoch, da zweifellos festgestellt werden konnte, daß der Brandherd sich außerhalb des Stettiner Reichsbildes befand. Nach einer heute hier eingetroffenen Meldung ist auf dem Gräbrow gehörigen, hart an der Stadtgrenze gelegenen Grundstück der Witwe Bahl, Gerrenwiese 6—7, ein Stallgebäude niedergebrannt und das Wohnhaus durch Feuer beschädigt worden.

— In der letzten Sitzung der Tiefbau-Deputation wurden vergeblich die Verlegung von Hofschneidern für die Gas- und Wasserrohre der neuen dritten Oberbrücke für 950 Mark an Ingenieur Georg Böller hier selbst, die Verlegung der Gas- und Wasserleitungsrohre in der Friedeborn- und Scharnhorststraße für 2021,45

### Verkauf von Bauparzellen.

Die der Stadtgemeinde eigenthümlichen 7 Bauparzellen zwischen der Grünen-Schanze, dem Bollwerk und der Zellengasse sollen als ein Object öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Entgegennahme der Gebote steht auf **Sonntag, den 23. September d. J.,** **Vormittags 10 Uhr,** in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 im Rathhaus-Terrain an. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen für Interessenten ebenfalls während der Bierausschank zur Einsichtnahme aus. **Der Magistrat, Deconomie-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Der Bau der Ufermauer unterhalb des Dampf-schiffbockwerks und vor den Teseler'schen und Wolfen-bauer'schen Grundstücken in einer Gesamtlänge von 140 m soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonntag, den 19. August 1899, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wollebit auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls selbst einzusehen oder gegen postfreie Einblendung von 1 M. 50 S. (zweiem Briefmarken zu 10 S.) von dort zu beziehen. **Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Stettin, den 4. August 1899. Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am **Dienstag, den 8. d. Mts.,** Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung im Jakariegasse statt. **Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.**

### Kirchliches.

**Eugenhagen-Gemeinde** (Evangel. Vereinshaus): Herr Prediger Barmat am 10. Uhr. (Kollekte für die Juden-Mission.) **Brüdergemeine** (Evangelisches Vereinshaus, Gng. Gllabachstr.): Herr Prediger Barmat am 10. Uhr.

### Zähne 2 M. p. Stück unter Garantie.

Giebt es auch keine besseren für 5 und 6 M. **Zahnzahnen 1 M.** Unararbeiten und Reparaturen billig. **Th. Eggers,** früherer Mittwochsfr. 1st. Mändchenstr. 17/18. **Stetten, Stammen und Pispeln** heißt **H. Leuchte, Lehrer,** Stettin, Winterstraße Nr. 3, III.

### A. Teseler's Zahn-Atelier.

Breitstraße 6, II. Sprechstunden: 9—12, 2—6. Künstliche Zähne, Plombiren, Nervöditen, Zahnziehen.

### Königliche Baugewerkschule zu Dt.-Krone (Westpr.).

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt am 20. Oktober. Meldungen möglichst frühzeitig. Programme kostenlos durch die Direktion.

### Brennerei-Lehrinstitut. Gegr. 1840. Eintritt täglich. Brauntweinbrenner empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

### Barbarossahöhle

### Größte Höhle Deutschlands!

Durch ihre prächtigen hohen Säulen, klaren Wasser und eigenartigen Redendgebilde einzig in ihrer Art! Die Höhle ist von Krieger-Deutmal auf dem Kiffhäuser und Bahnhofsstation Verga-Kelbra in 1 1/2 Stunden, von Bahnhofsstation Frankenhäusen in 1 Stunde, von Bahnhof Rottleben in 20 Minuten Wegs zu erreichen und täglich von morgens bis abends elektrisch erleuchtet. — **Sonn- und Festtags Ausnahmepreise, a Person 50 Pf.** (Dieselbe Berganstellung haben Vereine von mindestens 20 Personen auch an Wochen-tagen.) **Militärvereine** (mit ihren Angehörigen) bei mindestens 20 Personen **40 Pf.** Eintrittsgeld. Die Höhle ist so geräumig, daß an tausend Personen darin Aufnahme finden können. Bei einer Tages-Partie nach dem Kiffhäuser kann die Barbarossahöhle bequem mit in Augenschein genommen werden. **Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.** **Die Höhlenverwaltung.**

### Volksmissionsfest auf dem Julo

am Dienstag, den 8. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Festpredigt: **P. Steinmeier,** Gärten. Ansprachen: **P. Kühl-Möhlingen, Herr Andrae-Roman, P. Rohde-Stolzenhagen, Sup. Friedemann-Greifenhagen.** Eintrittsgeld zum Julo 10 Pf. Die Hälfte davon erhält die Mission.

### !Söhne angesehener Eltern!

d. sich d. Gärtner-Verein widmen sollen, resp. ihn ergriffen haben, finden 3. J. zweckmäßige wissenschaftl. Fachbildung unter günstigen Bedingungen. Aufnahme a. d. für sich selbst u. bestens empfohlenen

### Gärtnerlehranstalt Köstritz

(Gera-Verlag), höhere Fachschule f. Gärtner. Prospekte u. jede Auskunft d. Direktion.

### Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof. Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterweisung seelischer Anaben. Prospekte durch die Direktion.

### Evangelischer Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 8. August, Abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses: **Männer-Versammlung.** Anträge, Vereins-Angelegenheiten. — Gäste können eingeführt werden. **Der Vorstand,** **Unser**

### Monats-Versammlung

findet am Sonntag, den 6. August, Nachmittags 3 Uhr, im Concertsaal, kleinen Saal, statt. **Der Vorstand.**

### Schneider-Innung.

Am Montag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **Kotz** (Gutenbergr. 1) eine **außerordentl. Generalversammlung der Sterbefallen-Mitglieder** statt. **Tages-Ordnung.** Berathung und Beschlußfassung über die Wamöcungen des Sterb-Tafelstatuts. Der Wichtigkeit der Sache wegen ertheilen wir alle Sterbefallen-Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

### Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital 8 Millionen Mark) **Stettin,** Schulzenstraße 30—31.

Eröffnung laufender Rechnungen. Höchstmögliche Verzinsung von Spareinlagen auf **provisionsfreien Check- oder Depositen-Konten.** Gewährung von Vorkäufen und Lombardirung von Waren und Werthpapieren. Diskontirung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln. Beforgung von Ankauf in Deutschland und im Auslande. An- und Verkauf von Werthpapieren sowie Verwaltung und Kontrolle solcher (Auslands-) erteilung und Verlosungslisten), Versicherung gegen Kursverlust bei Auslosungen. An- und Verkauf aller Geldsorten und Einlösung von Coupons. Vermietung einzelner **Schrankfächer** (Safes) unter eigenem Verluß der Mieter in unterm absolut feuerfesten und einbruchsicheren **Stahlfachwerk.**

### Königl. landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf

in Verbindung mit der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.**

Die Aufnahmen für das Winter-Halbjahr 1899/1900 beginnen am 16. Oktober, die Vorlesungen am 23. Oktober. Prospekte und Lehrpläne versendet das Secretariat der Akademie auf Ansuchen kostenfrei. Nähere Auskunft über den Eintritt und den Studiengang ertheilt **Der Direktor:**

Prof. Dr. Freiherr von der Goltz, Geheimr. Regierungs-Rath.

### Heringsdorf, Perle der Ostsee. Schmidt's Hotel — Hotel I. Ranges,

mitten im herrlichen Buchenwald! Sämmtliche Zimmer mit Balkon! Rauch- und Treso-Salon. Solide Preise! 2 Minuten vom Strande. Feines Terrassen- und Park-Restaurant! Diners à jour an kleinen Tischen à 1,50 und 2,00 Mk. bis zu dem feinsten, werden sofort servirt. Alle Delikatessen der Saison. Weine erster Häuser, Pilsner-Urquell (Camp-Münchener Pilsenerbräu, Stett. Bergschloss-Bier. w. herrlichen Park w. östentlich versch. Concerte der renommirtesten Kapellen. **Direktion Emil Wille,** langjähriger Leiter der ersten Badaestablissemens der Nord- und Ostseeküsten

Marx am Schloßmeister C. Krüger, die Belegung des Gottesdiensts in der Altkammerstraße für 1975,50 Marx am Schloßmeister A. Schönbach.

Aus Greifenberg berichtet uns ein Spezialkorrespondent über große Schädensfeuer, welche in letzter Nacht eine Anzahl von Scheunen und Wirtschaftsgebäuden in Mischelegten. Gegen 2 Uhr früh brach vor dem Scheunengebäude Feuer aus, das vier Scheunen zerstörte. Nach war dieser Brand nicht völlig gelöscht, als der Ausbruch zweier Feuer vor dem Negathor gemeldet wurde, das auf dem Grundstück des Gutsbesizers Marius zwei Stallgebäude sowie an der nach Wroch führenden Chaussee drei Scheunen in Mischelegte, während eine vierte stark beschädigt wurde. Große Erntevorräte wurden den Flammen zum Raube. Brandhütung erscheint in allen Fällen als Entschuldigungsursache außer Frage gestellt. Einzelne von den abgebrannten Besitzern wurden um so härter getroffen, da sie erst kürzlich unter Vagtschaden empfindlich zu leiden hatten.

Der Vorsitzende des Stettiner Turnvereins, Herr Prof. Dr. Mühl, hat dieses Ehrenamt jetzt bereits 25 Jahre hindurch inne und fand anlässlich dieses Jubiläums gestern nach Schluß der Turnstunde ein Festkommers im Möhrischen Lokal statt. Dort hatten sich außer zahlreichen Mitgliedern des Stettiner Turnvereins auch Vertreter anderer hiesiger und einzelner auswärtiger Turnvereine versammelt, um dem bewährten Vorkämpfer der edlen Turnerei ihre Glückwünsche darzubringen. Die Jubelfeier legte damit erneut Zeugnis ab von der Beliebtheit, deren Herr Professor Dr. Mühl sich in der Turnerschaft, weit über den Rahmen seines Vereines hinaus, erfreut.

**Vermischte Nachrichten.**

Eine dritte öffentliche Dienstboten-Versammlung war von dem neugegründeten Unterstützungsverein der weiblichen Dienerschaft Deutschlands zu Donnerstag Abend nach den Viktoriasälen in Berlin einberufen worden. Es waren wohl an 300 weibliche Dienstboten erschienen. Männer waren kaum ein Duzend anwesend. Die Mädchen, das konnte man aus ihren Reden hören, interessierten sich für die Auseinandersetzungen der Redner Berkmann, Schröder und einiger Sozialdemokraten wenig, zum Teil verstanden sie auch die Redner gar nicht. Es wurde über den Reichstag zu Gericht gefessen und seine Mitglieder, mit wenigen Ausnahmen, wegen ihres Verhaltens bei der letzten Beratung der Gefindordnung verurteilt. Einiges Leben kam in die Versammlung, als zwei Dienstmädchen begannen, auf die Herrschaften zu schimpfen. Sie fanden, obgleich sie ausdrücklich betonten, daß sie mit ihrer eigenen Herrschaft zufrieden seien, regen Mißfall. Die eine der dienenden „Damen“ äußerte sich u. a. dahin: Die guten Herrschaften machten sich ihre Gesetze selbst, auf die umgebildeten brauchten auch die Dienenden keine Rücksicht zu nehmen. „Wenn mir Einer oder Eine schlägt, dann schlage ich eben wieder; mit den Backen mache sie kurzen Prozeß.“ Interessant war zu hören, daß die Zahl der weiblichen Mitglieder des Vereines bereits nahezu 600 beträgt und von den Hausfrauenvereinen eine rege Thätigkeit gegen die neue Vereinigung durch Zirkulare betrieben wird, welche die Herrschaften aufzufordern, ihren Dienstboten den Versammlungsbefuch zu verbieten. Es wurde zum Schluß noch bekannt gegeben, daß, sobald der Reichstag zusammentritt, der neue Verein ihm eine Petition zwecks Befreiung der Gefindordnung zugehen lassen und die Schaffung von Schiedsgerichten zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Dienstpersonal und Herrschaften anstreben wird.

Eine bemerkenswerte Unfälle ist es, in Ost- und Speisehäusern den benutzten Teller einem Umbe hinzugeben, damit er die Speisereste verzehre und den Teller abdecke. Für die dort verkehrenden Gäste ist es ein ekelregender Spektakel, denselben Teller möglicher Weise in der nächsten Zeit zu ihrer Mahlzeit vorgelegt zu bekommen. Als dieser Tage in einem Wadecote im Vogtlande eine Dame ihren Suppenteller mit dem Rest der Suppe ihrem geliebten Kleriker vorsetzte, der darauf den Teller abdeckte, waren zuschauende Gäste darüber so empört, daß sie den Wirth in Kenntnis setzten. Dieser erschien, zerrt kurz entschlossen sofort vor den Augen der Gäste den mißbrauchten Teller mit dem Fräse und machte die Dame darauf aufmerksam,

daß sie durch ihr Gebahren den Ruf seines Hauses gefährde und die Gäste verseuche. Die Dame war zwar sehr erkrankt darüber, weigerte sich aber nicht, bei Bezahlung ihres Diners auch den Preis für den unbrauchbar gewordenen Teller zu entrichten. Das Verhalten des Wirths fand bei den anwesenden Gästen allseitige Billigung.

[Der Mißgriff der Erbante.] Sieht da vor einigen Tagen ein flotter Russenjüngling gegen 7 Uhr Abends am Eingang zum Bahnhofs-Friedrichstraße in Berlin und erwartet fehmüßig einen Kommilitonen, der verprochen, ihm mit ein paar Thalern aus der Klemme zu helfen. Bistlich nimmt sein sonst so heiteres Antlitz den Ausdruck des Entsetzens an. Vor ihm, etwa in Entfernung von fünfzehn Schritten, taucht die Gestalt eines kleinen hageren Männchens auf, dem er schon seit Langem aus dem Wege gegangen ist — sein Schmeiber. Schleunigst flüchtet sich unser Erbs in das Innere, zieht schnell den letzten Nickel zum Grills einer Wahnsteigkarte aus der Westentasche und bringt sich auf dem Fernbahnperron in Sicherheit, just zu derselben Minute, als der Kölner D-Zug vom Alexanderplatz her in die Halle faßt. Die Thüren der Wagen öffnen sich und nun bemerkt der den Angsthäufel von der Stirn wischende Student eine ältere Dame mit einem ungeheuren schwarzen Strohhut und einer blauen Brille, die ihm lebhaft zuwinkt. Ueberrascht folgt er dem stummem Rufe, und wie er bei ihr anlangt, legen sich zwei lange dürrer Arme um seinen Nacken, er fühlt einen Kuß auf der Stirn und die Dame flüstert ihm zu: „Es ist gut, Otto, daß ich Dich sah. Woher weißt Du, daß ich heute abreise? Weil Du nun so athemlos angelaufen kommst, will ich Dir die erbetenen fünfzig Mark noch einmal geben — aber das sag ich Dir, daß Du mir keine Schulden mehr machst, Du darfst nicht glauben, ich sei immer die Gebotene. Hier, nun Adieu.“ Noch ein Kuß, unter Studio füllt ein Papier in seine Hand gedrückt — und die Tante, von deren Existenz er bis vor zwei Minuten noch nichts gewußt, dampft gütig lächelnd zur Halle hinaus. Noch immer steht unser leichtsinniger „Neffe“ und betrachtet sprachlos vor Ueberrasschung den „Fünfziger“. Aber gar bald sollte ihm Aufklärung werden. Eben als der Zug um die Ecke verschwindet, fährt ein zweiter Studio, sein unverkennbares Ebenbild, auf den Bahnsteig und starrt dem davonlaufenden Train mit allen Anzeichen tiefsten Schmerzes nach. „Der verdammte Schmeiber, er war daran schuld, daß ich sie nicht mehr erwischte“, murmelt er so laut, daß es der in seiner Nähe stehende „Neffe“ Nummer 65 deutlich hören kann. Diefem geht ein fogenannter „Seltenschein“ auf. Er geht auf ihn zu, stellt sich artig vor und fragt: „Sind Sie der Neffe, der die gute Gebotene um fünfzig Mark anpumpen wollte?“ Der Andere nickt und bringt vor Erstaunen kein Wort über die Lippen. „Ja oder nein?“ drängt der Erste wieder. „Ja.“ „So, dann hat sich Ihre fünfzig Mark“, sagt Nummer 65 wieder. „Ihre Tante hat uns betrogen. Wollen Sie den Kuß auch noch haben, den sie mir gegeben?“ „Nein, um Himmelswillen nicht“, lautet der Andere, erleichtert aufathmend. „Meinen aufrichtigsten Dank, der Freund! Nun kommen Sie aber, dieses Ereigniß muß nachgemacht werden. Schnell, die nächste Kneipe ist unsere!“ „Kann nicht“, sagt der falsche Neffe finster. „Warum nicht?“ „Bin Schmeiber ausgedient unter, Karawalle will mich fassen.“ „So, deswegen?“ rief der Andere, hell auflachend. „Brüderherz, der ist längst über alle Berge. Ich bin ihm in die Hände gefallen, er stellte mich, und als er sah, daß er sich irrte, trat er sich beschämt von dannen. Adieu!“ Wir brauchen wohl nicht hinzuzufügen, daß man an jenem Abend auf das Wohl der alten Tante gar manchen Schoppen leerte.

[Vegnabigung.] Der König von Sachsen hat den wegen Unterschlagungen zu 1 Jahr und 9 Monaten verurtheilten Superintendenden Merbach aus Rochitz, nachdem dieser reichlich 9 Monate seiner Strafe verbüßt, begnadigt. Das Landgericht Chemnitz verurtheilte Merbach am 12. Oktober zu obiger Strafe. Wie verlautet, hat Pastor v. Bodelschwingh seinen ehemaligen Amtsbruder in seiner Bielefelder Anstalt als Lehrer untergebracht.

Aus London wird von gestern telegraphirt: Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche aus Jacksonville (Florida) vom heutigen Tage wurden 13 Schiffe während eines Zyklons bei Carabelle theils zertrümmert, theils an das Land geworfen. Nach einer weiteren Depesche aus

Benacoia (Florida) ist durch den Orkan in der Nacht zum Mittwoch der größere Theil der Stadt Carabelle zerstört worden. Auch an anderen Orten Floridas wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Man glaubt, daß eine Anzahl Menschen umgekommen ist.

[Vorzeim.] 4. August. Laut Bekanntmachung des Bürgermeisteramts ist in hiesiger Stadt der Typhus ausgebrochen. Seit dem 20. Juli sind 27 Erkrankungen, jedoch nur leichter Art, vorgekommen. Das Bürgermeisteramt warnt vor dem Genuß ungekochten Trinkwassers, da die Ursache der Epidemie im Trinkwasser zu suchen sei.

[Lemberg, 4. August.] Da sich Anhaltspunkte dafür ergeben haben, daß der in der letzten Nacht im Gefängniß verhaftete Direktor der galizischen Sparrasse Franz Jima in Folge Einweichens von Gift, das ihm heimlich zugeführt wurde, gestorben ist, wurde die Gefängnißzelle verriegelt und Untersuchung eingeleitet.

[Brüssel, 4. August.] Am 2. d. Mts., Abends 11 Uhr, wurde auf dem hiesigen Nordbahnhof ein Briefkast, welcher nach Herbsthal bestimmt war und Geld und eingeschriebene Briefe für Deutschland enthielt, in dem Augenblick gestohlen, als er zum Zuge gebracht werden sollte. Der leere Briefkast wurde heute früh im hiesigen Botanischen Garten gefunden. Die Polizei hat die Gewissheit erlangt, daß es sich um eine internationale Gaunerbande handelt, welche seit einiger Zeit auf der Linie Ostende-Brüssel ihr Wesen treibt. In der letzten Zeit wurden auf dieser Strecke mehrere bedeutende Diebstähle begangen.

[London, 3. August.] An Bord des letzten Sonnabend aus Newyork in Queensstown eingetroffenen Dampfers „Umbria“ befand sich eine 105jährige Passagierin, die die anstrengende Reise von Amerika nach England ohne nachtheilige Folgen zurückgelegt hat. Miß Alice McMan ist in Irland geboren und ging vor 69 Jahren nach Amerika. Sie mußte die Reise damals in einem Segelschiff antreten, das erst nach elf Wochen sein Ziel erreichte. Miß Mann, deren einziger Wunsch es ist, in ihrer Heimath zu sterben und bei ihrer Familie begeben zu werden, befindet sich im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Sie schreibt ihr hohes Alter und ihre Nüchternheit ihrer ländlichen Lebensweise zu, durch die sie gewöhnt war, jeden Morgen um 5 Uhr aufzustehen und den größten Theil des Tages im Freien zu verbringen. Sie verweilte bis in die letzte Zeit ein kleines Landgut, dessen Ertrag ihr ein sorgenfreies Leben gestattete.

**Neueste Nachrichten.**

[Berlin, 5. August.] Gestern hielt die Reinerntkommission des Arbeitgeberbundes für das Maurer- und Zimmergewerbe mit der Reinerntkommission der Zimmerer wegen Beilegung der Lohnbewegung eine Sitzung ab. Nachdem der Lohnstreik von 65 Pf. von den Arbeitgebern abgelehnt, nahmen die Zimmerer die Vorschläge der Arbeitgeber an, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

[Frankfurt a. M., 5. August.] Wie der „Frankf. Jta.“ aus Newyork gemeldet wird, ist der Aufstand der Yaqui-Indianer in Mexiko sehr ernst. Mehrere hundert Soldaten sind getödtet, viele Soldatinnen sind in Gefahr. Demselben Blatt wird aus Johannesburg gemeldet: Die Transvaal-Regierung ist von der englischen Regierung über den Vorschlag einer gemischten Kommission unterrichtet worden. Sie ist diesem Vorschlag aber nicht günstig gesinnt, wird ihm jedoch dem Volksraad unterbreiten, bevor sie eine Antwort giebt.

[Wien, 5. August.] Der „N. F. Pr.“ zufolge will man in hiesigen diplomatischen Kreisen wissen, Delcassés Reise nach Petersburg bezwecke, den Grafen Murawiew über die vom deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe bei seiner Anwesenheit in Paris der französischen Regierung gemachten Vorschläge betreffs einer Annäherung Deutschlands an Frankreich zu unterrichten und dessen Meinung einzuholen. Man glaubt, daß auch Oesterreich-Ungarn der Sache nicht ganz fern stehe.

[Leipzig, 5. August.] Am Schluß einer vom deutschen Volksverein abgehaltenen Versammlung kam es gestern Abend zu großen Streikendemonstrationen. In der Redaktion des radikalen Blattes „Salzburger Chronik“ wurden sämtliche Fenster eingeworfen. Als die Menge dann vor das Regierungsgebäude ziehen wollte, mußte die Polizei von der blanken Waffe Ge-

brauch machen, wodurch zahlreiche Personen durch Säbelhiebe verletzt wurden.

[Paris, 5. August.] Einer Erklärung des Baron Fredericks zufolge hat derselbe noch keine Abberufungsbefehle erhalten.

[Paris, 5. August.] Ein der „Liberté“ aus Montebideo zugegangenes Telegramm berichtet, daß die Engländer fortfahren, die Insel Maloni zu besetzen. Ueber 200 Soldaten sind als Verstärkung und zur Einrichtung von wichtigen Vertheidigungswerken nach Port Stanley abgegangen, wo mehrere großkalibrige Geschütze aufgestellt werden sollen.

[Kairo, 5. August.] Die Panik über die Befestigung nimmt täglich unter der europäischen Bevölkerung zu. Die Zahl der bisher Erkrankten wird durch die offiziellen Berichte nicht angegeben. Viele Fälle entgehen der amtlichen Statistik in Folge des Fanatismus, der die meisten Muselmanen beherrscht.

**Telegraphische Depeschen.**

[Nemes, 5. August.] Der frühere Präsident Casimir Perier wird heute in Nemes eintreffen und im Hotel „Moderne“ absteigen, wo bereits seit einiger Zeit Zimmer für ihn reservirt sind.

[Bordcau, 5. August.] Ein Telegramm aus Südamerika meldet, daß der französische Dreimaster „Boneres“ mit Mann und Maus in den Hafen von Maratibo untergegangen ist.

[London, 5. August.] Ein hiesiges Blatt meldet über die Reise Delcassés Folgendes: Die Reize des Ministers des Aeußeren wurde es abrupto beschloffen. Delcassé empfing zwei Stunden vor der Abreise ein hervorragendes diplomatisches Mitglied der russischen Botschaft, das drei Tage vor der Abreise Delcassés sich zum Sommeraufenthalte nach Montebideo begeben und nach Paris zurückkehrte und eine längere Unterredung mit Delcassé hatte. Die übrigen Minister erhielten erst Kenntniß von der Reise im Ministercath.

**Börsen-Berichte.**

[Stettin, 5. August.] Wetter: Schön. Temperatur + 20 Grad Reaumur. Barometer 767 Millimeter. Wind: Ost. Spiritus per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 41,20 bez.

**Landmarkt.**

Roggen neuer 130 bis 139. Heu 2,00 bis 2,50. Strohh 22 bis 24. Kartoffeln 35 bis 40 per 24 Zentner.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.**

Am 5. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gefaßt: Stettin: Roggen 136,00 bis 139,00, Weizen 153,00 bis 155,00, Gerste 125,00 bis 130,00, Hafer 127,00 bis 133,00, Raps 207,00 bis 209,00, Rüben 203,00 bis 204,00, Kartoffeln — bis — Mark.

Am 17. Stettin (nach Ermittlung): Roggen alter 137,00, neuer 139,00, Weizen 155,00, Gerste 130,00, Hafer 130,00, Raps 209,00, Rüben 204,00, Kartoffeln — Mark. Anklam: Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 150,00 bis 152,00, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 130,00 bis —, Raps — bis —, Rüben —, Kartoffeln — bis — Mark.

Am 17. Stettin: Roggen 135,00, Weizen 152,00, Gerste 130,00, Hafer 130,00, Raps 209,00, Rüben 204,00, Kartoffeln — bis — Mark.

Am 17. Stettin: Roggen 132,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste 129,50 bis —, Hafer 126,50 bis —, Raps — bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Am 17. Stettin: Roggen 140,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 130,00 bis —, Raps — bis —, Rüben —, Kartoffeln 30,00 bis — Mark.

Am 17. Stettin: Roggen 135,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 130,00 bis —, Raps — bis —, Rüben —, Kartoffeln — bis — Mark.

Am 17. Stettin: Roggen 135,00, Weizen 164,00 Gerste —, Hafer 130,00 Mark.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Eine Tochter: Carl Köhler (Anklam).  
Getorben: Caroline Stuehlich geb. Simon, 51 J. (Stralsund).  
Wolfgang Richter, 20 J. (Wit-Lamm).  
Johanna Hoff geb. Thoms, 76 J. (Rantzenburg).  
Richard Mohr, 25 J. (Pulvers).  
Ober-Post-Inspektant Franz Luz, 52 J. (Stargard i. P.).  
Eisenbahn-Vertriebssekretär a. D. Gustav Hammann, 64 J. (Wroch bei Greifenberg).  
Schlachter Friedr. Worgensier, 44 J. (Wolgast).  
Rentier Carl Wegner (Kolberg).

**Schützen-Compagnie der Bürger, Stettin.**  
Am Sonntag, den 6., und Montag, den 7. August er. findet im Schützigen Schießplatz am Warlover Wege ein großes Silber- und Concurrerzschießen, verbunden mit Concert, Feuerwerk und Tanz statt, wozu wir Fremde des Schützenvereins, sowie ein gebrechtes Publikum Stettins ganz ergebenst einladen. Eintrittspreis à Person 20 Pf.

**Schneider-Verein.**  
Montag, den 7. August, Abends 8 Uhr: Geschlossene Versammlung im Deutschen Garten bei Herrn Pabst. Tages-Ordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal 1899. 2. Vorstandswahl. 3. Berathen.  
NB. Unser Königs-Kränzchen findet am Montag, den 14. d. Mts., im Deutschen Garten bei Herrn Pabst statt. Von Nachmittags 4 Uhr ab im Garten Concert für Herren Vorkonzertanten und Abends 8 Uhr Kränzchen. Fremde, durch Mitgl. d. eingeführt, können teilnehmen.  
Der Vorstand.

**Patente**  
Warenzeichen und  
Musterschutz besorgen  
**H. & W. Pataty**  
Berlin NW., Luisenstr. 25  
Patent-Verwertung  
Patent-Ansprüche. Schlichten  
Auskunft u. Prospekte gratis.  
Gez. d. d. 1892.

**Ostseebad Colberger Deep**  
bei Papenhagen (Stat. Altkammer-Colberger Bahn).  
Wohnung, auf Wunsch mit Pension. Bäder frei.  
Unmittelbar am Bad und See. Adr. Villa Erka.

**Großer Gasthof,**  
beste Lage,  
unmittelbar am Bahnhof, 10 Minuten Ober-Abgabe, mitten im Orte an der Kunststraße, nebst Land und Wiesen, ist mit Inventar für 6000 Thaler bei 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Ohne Land und Inventar 3000 Thaler.  
Offerten unter H. N. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

**Pianos,** kreuzsait., v. 350 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. Franco 4wöch. Probesond.  
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

**Neue Sauerkurken!**  
1/4 Tonne 1/2 1/3 1/6 1/16 Postfaß  
20,00, 11,00, 6,00, 4,00, 2,50, 2,00,  
**La Delikatesz-Sauerkohl**  
1/4 Dth. 1/2 Dth. 1/3 Tonne, 1/2 1/6 1/16  
17,50, 9,00, 9,00, 5,00, 3,00, 2,50, 2,00,  
empfehlend als billigste Bezugquelle v. Nachnahme. (\*)  
Zwiebelsä à Ctr. 3,50.  
Biegisch. Heinrich Pohl.  
Vertreter gesucht  
f. e. L. Hamburg. Cigarren. f. b. Restaur. u. Krämerien. Hohe Provis. u. ev. Stimm. Bew. u. B. 5375 a. H. Eisler, Hamburg

**Weinberg-Gotzlow.**  
Empfehle heute Sonntag:  
Ff. Fricassée von Huhn,  
Jungen Gänsebraten m. Rothkohl,  
Junges Huhn mit Blumenkohl,  
Schnitzel mit Pfefferlingen.  
Diverse Compots. Vanille-Geis.  
Aucherdem:  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
Menü: Couvert 1,50 M.  
Ferner: Ff. Kaffee mit Sahne, große Auswahl  
Kuchen, sowie gute Biere und Weine.  
Hochachtungsvoll  
**A. Bandoli.**

**Vereine und Gesellschaften**  
erhalten meinen großen, neu renovirten Saal, sowie meinen kleinen Saal (circa 100 Personen fassend) unter den günstigsten Bedingungen zu Vergnügungen u. Versammlungen.  
Gleichzeitig made darauf aufmerksam, daß Besucher von Vereins-Vergnügungen vom Garten-Entrée entbunden sind.  
Wegen der Veranstaltung von Winter-Vergnügungen bitte die Vorstände von Vereinen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften rechtzeitig mit mir in Verbindung zu treten, damit ich etwaige Wünsche berücksichtigen kann.  
Otto Kotz, Gutenbergstr. 7.

**Podejuch-Waldhalle.**  
**Mittagstisch.**  
Hochf. Kaffee.  
Eigene Conditorei.  
Außer reichhaltiger Speisekarte:  
Fricassée von Huhn.  
Leo Olwig.  
**Stern-Säle.**  
20, Wilhelmstraße 20.  
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.  
Nur Künstler I. Ranges.  
II. A.: Lustig als Original-August.  
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 30 A.  
Montag: Große Spezialitäten-Vorstellung.

**Thiergarten**  
(schönster Garten Stettins).  
Reichhaltiger Thierbestand.  
Wittwochs und Sonntags:  
**Garten-Concerte.**  
Auftreten des weltberühmten Panther-Dresseurs „Mario“.  
Entrée heute bis 12 Uhr 30 Pf.  
Son 12 Uhr ab 50 Pf.

**Circus Ed. Wulff.**  
Sonntag, den 6. August, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:  
2 große außerordentliche Vorstellungen 2. Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder im Alter unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Eintrittspreise.  
In beiden Vorstellungen vorläufige Auf-führungen des Pracht-Manege-Schauspiels: Die gerante Brant.  
Außerdem enthält das Programm jeder Vorstellung in abwechselnder Weise 12 der besten Nummern des Repertoires.  
Montag, den 7. August, Abends 8 Uhr:  
Großer Erste-Abend.  
Unwiderstlich letzte Aufführung von: Die gerante Brant.  
Billetvorverkauf im Cigarrengeschäft von Krüger & Oberbeck, Breitestraße 68 und an der Circuskaffe.

**Bellevue-Theater.**  
Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Die Geisha.  
Abends 7 1/2 Uhr: Die Tugendfalle.  
Montag: Mamsell Tourbillon.  
Stille Preise. Hieran: Flotte Burschen.  
Dienstag: Die Geisha.  
Bons allgiltig.  
Vor und nach der Vorstellung:  
Konzert der Theater-Kapelle.  
Voranzeige! Freitag, den 11. August 1899:  
III. Großes Commerz-Fest.

**Ergänzungs-Notirungen vom 4. August.**  
Blath Berlin (nach Ermittlung): Roggen 146,00, Weizen 156,00, Gerste —, Hafer 146,00 Mark.  
Blath Danzig: Roggen 140,00 bis —, Weizen 156,00 bis —, Gerste 123,00 bis 127,00, Hafer 130,00 bis 132,00 Mark.  
**Weltmarktpreise.**  
Es wurden am 4. August gezahlt: Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:  
Newyork: Roggen 152,35 Mark, Weizen 171,25 Mark.  
Liverpool: Weizen 172,85 Mark.  
Odessa: Roggen 150,85 Mark, Weizen 168,78 Mark.  
Riga: Roggen 152,40 Mark, Weizen 164,40 Mark.

**Gamburg, 4. August.** Aukermarkt. Altkammer-Kohlander I. Brod. Daffis 88 pCt. Rembent, neue Mance, frei an Bord Hamburg, per August 11,10, per September —, per Oktober 9,77 1/2, per Dezember —, per März 9,82 1/2, per Mai —.  
**Bremen, 4. August.** Raffinirtes Petroleum loco 7,05 B. Schmalz höher. Wilcox in Lubs 28 Pf., Armour (Speid in Lubs 28 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 29—29 1/2 Pf.

**Briefkasten.**  
Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — G. A. in R. Eine Belegung durch die Polizeibehörde genügt in diesem Falle nicht, es muß eine gerichtlich oder notariell beglaubigte Unterschrift sein. Mit einer solchen Quittung kann der Schuldner auch beim Gericht eine Gestion betreiben. — Jul. D. Auf Schadensforderungen bezieht sich diese Belegung nicht. — Frida R. Adia Christen ist das Pseudonym für die Dichterin Christine Friderik. — Ferd. St. in B. Die Alters-erkennung bei Pferden, Schafen, Schweinen, Hunden und Katzen beruht hauptsächlich auf der erfahrungsmäßigen Kenntniß des Zahnwachstums und der Veränderung in Form und Stellung, welchen die Zähne, namentlich die Schneidezähne, durch den Gebrauch erleiden; beim Kind giebt zugleich das Wachsthum der Hörner und die Ringbildung an denselben gewisse Anhaltspunkte. — Otto K. Das Vermögen der Kinder ist zur Zwangsverteilung nur in Anspruch zu nehmen, wenn und soweit es den Betrag von 300 Mark übersteigt. — G. A. W. H. Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts kam die Gestattung eines Glücksspiels von Seiten eines Wirths nicht unwissenschaftlich oder fabelhaftig, sondern nur durch wissenschaftliche Duldung oder mit event. Vorbehalt begangen werden. — B. in G. 1. Die Person ist verpflichtet, Marken zu kleben; wenn dies seit so langer Zeit nicht geschehen ist, so hat sich die Herrschaft strafbar gemacht, denn diese ist für das Kleben der Marken verantwortlich; 2. durch eine Anzeige bei der Versicherungsanstalt wird die Angelegenheit am besten geregelt werden. — Otto K. Den Wehrorden gegenüber trägt der Hausbesitzer die Verpflichtung und die Verantwortung für die Flur- und Treppenbeleuchtung; die Polizei hat keine Befugnisse, sich um die Abmachungen zwischen Wirth und Miether zu kümmern, sie erklärt bei Verletzungen die Strafmandate gegen den Wirth. — Frau W. Das Gesetz ist an das Bezirkskommando zu richten und wird sicher Berücksichtigung finden, wenn die Verhältnisse so liegen, als Sie angeben. Die nachgehende Vergünstigung würde dem ältesten Sohne gewährt werden.

**Vorausichtiges Wetter**  
für Sonntag, den 6. August.  
Mäßig better und warm, zeitweise Wolkenbildung ohne Niederschläge. — Nach Falb ein kritischer Tag 3. Ordnung.

**Wasserstand.**  
Stettin, 5. August. Im Mevier 5,67 Meter. — Am 4. August: Oder bei Rathow + 1,16 Meter, bei Breslau Ober-Regel + 4,86 Meter, Unter-Regel — 0,64 Meter, bei Frankfurt + 1,29 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,32 Meter, bei Thorn + 1,20 Meter. — Warthe bei Posen + 0,46 Meter. — Neise bei Litz + 0,28 Meter.

**Marx**  
Specialitäten-Theater.  
Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:  
Grosse Vorstellung und Concert.  
Zum ersten Male: Adolf Gädicke als Greifenberger und mit seinen würdigen Darstellungen besaunter historischer Persönlichkeiten, u. A. aus dem Dreyfus-Prozeß: Verth. idiger Labori, Major Greifenberg, Emil Jola, Kapitän Dreyfus u. A.  
Amittwoch 1. Rang, Decentes Familien-Programm.  
Entrée 20 und 40 A., Kinder 15 A.  
Neu Nachmittags bis 6 1/2 Uhr:  
Kaffee-Concert bei freiem Entrée.  
Bei ungenügender Witterung im Saale.  
Morgen Montag, Abends 7 1/2 Uhr:  
Vorstellung und Concert.  
F. Marx, Director.

**Elysium-Theater.**  
Sonntag } Berliner Fabiten.  
Mons allgiltig } Das Stiftungsfest.  
Montag } Das St. Annenfest.  
Kleine Preise: }  
Dienstag: Benefiz Kap. Amelies Feinst:  
Taubhäuser.  
Parodistische Oper von Gehe, Musik von Binder.

**Concordia-Theater**  
Birken-Allee 7.  
Heute Sonntag, d. 6. August 1899:  
Mittags von 12—2 Uhr:  
Großes Frühgöppchen-Concert und Vorstellung  
bei gänzlich freiem Entrée.  
Auftreten von sämtlichen engagirten Artisten.  
Specialitäten nur ersten Ranges.  
Abends 6 1/2 Uhr:  
**Große Familien-Vorstellung.**  
Nach der Vorstellung:  
Großes Vereins-Tanzkränzchen.  
Morgen Montag, den 7. August 1899, Abends 8 Uhr:  
Große Specialitäten-Vorstellung.  
Artisten nur I. Ranges.  
Nach der Vorstellung:  
Wiederholung des mit so riesigem Erfolge auf-  
genommenen 1. großen Strohh-Wittwern-Ball!!!

Termine vom 7. bis 12. August.

In Subhastationsfachen. 11. August. A.-G. Berlin. Das dem Bauhof...

Neueste Tuchmuster. Neueste Tuchmuster. Neueste Tuchmuster.

Franko an Jedermann. Ich verende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt...

Mietkontrakte.

polizeiliche An- und Abmeldungen, An- und Abmeldungen zur Krankenkasse...

Hotel tre Hjorter (3 Hirsche) in Kopenhagen.

Vestergade No. 12. Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes...

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester 1899/1900 beginnt am 5. Oktober 1899.

Alexisbad im Harz. Schöne Wohnungen für solide Preise.

Bad Warmbrunn Eisenbahnstation. 346 m ü. M., zu den Wildbädern gehörig.

Sanatorium Schwedt a. Oder. Physikal.-diät. Heilverfahren. Schönste Lage.

Bad Lobenstein. Thüringen - Reuss j. L. Station der Bahn Gera-Tripitz-Blankenstein.

Moor- u. Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder.

Eröffnung Mitte Mai. Die Badedirection.

Feinste Offenbacher Lederwaren wie Portemonnaies, Portetresors, Cigarrentaschen...

R. Grassmann, Breitestraße 41/42.

W. Treptow's Wein- u. Logir-Haus Ostseebad Heringsdorf.

Kulmstr. 21, herrlich am Strand gelegen, Kulmstr. 21. Wein-Großhandlung, Déjeuners - Dinners - Soupers.

Sichere Existenz mit ca. 500 Mk. Anlagekapital!

Für gebildete Person (Herr oder Dame) geeignet, sowohl als alleinige Erwerbsquelle...

Frühstückspapier, fettbündig, in Rollen zum Abreißen.

R. Grassmann, Breitstraße 41/42.

Mappspläne, Wasserdichte, Mietenpläne, Wagenpläne jeder Art.

Getreide-Säcke und Kartoffel-Säcke, solide Qualität und sehr billige Preise.

Gebr. Aren, Stettin.

Tüfiter feine schmuckhafte Waare, in Hoffoll per Pfund 50 Pfg.

S. Schwarz, Meise, Weipitz.

Für Landwirthe! Viehsalz.

empfehlen billigst Otto Winkel, Breitestraße 11.

Ein älterer Ingenieur.

konstruktive, theoretisch und praktisch gebildet, mit mindestens acht bis zehnjähriger Bureau-Praxis...

Gelegenheits-Gedichte, Prologe, Festreden etc.

W. Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Berliner Börse vom 4. August 1899.

Table with columns for Wechsel (Amsterdam, London, etc.), Geldsorten (Sovereigns, Francs, etc.), and Deutsche Aktien (Aktien, Obligationen, etc.).

Table with columns for Deutsche Eisen-Obl., Deutsche Eisen-Akt., Deutsche Klein- und Straßenbahn-Akt., and other financial instruments.

Table with columns for Deutsche Eisen-Obl., Deutsche Eisen-Akt., Deutsche Klein- und Straßenbahn-Akt., and other financial instruments.